

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

25.7.1880 (No. 172)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1027258](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1027258)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditoren, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

und



Anzeigen.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Klosterstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureaux entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hefige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser:
37 V. 32 N.

N^o 172.

Sonntag, den 25. Juli.

1880.

Hofnachrichten.

Berlin, 23. Juli. Se. Maj. der Kaiser und Königin erschien in Gastein am 21. Vormittags, nach dem Gebrauch des Bades, begleitet vom General à la suite Grafen Lehndorff, auf der Promenade. Später nahm Allerhöchstdieselbe die Vorträge des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Büdler und des Chefs des Militärkabinetts Generalleutenants v. Albedyll entgegen und sah Nachmittags Se. Königl. Hoheit den Prinzen August v. Württemberg und einige andere Gäste an der kaiserlichen Tafel.

Politische Tagesübersicht.

* Berlin, 23. Juli. Es ist hier nicht unbedeutend geblieben, daß der König von Dänemark den Commandeur Capitain Schröder und die übrigen Offiziere der deutschen Kriegs-Corvette „Nymph“, welche seit einigen Tagen auf der Råde vor Kopenhagen vor Anker liegt, höchst freundlich in besonderer Audienz empfangen hat. Es ist seit den Kriegsjahren das erste Mal, daß der dänische König deutsche Marineoffiziere empfing. Die Offiziere der Corvette wurden auch zur Tafel nach Schloß Bernstorff geladen, wo zur Zeit auch die Königin von Griechenland weilte. In der dänischen Hauptstadt selbst hat der Empfang der deutschen Offiziere großes Aufsehen erregt.

Der Oberpräsident von Schleswig-Holstein, Herr v. Bötticher, soll zum Nachfolger des Herrn Herzog als Staatssekretair von Elsaß-Lothringen ausersehen sein. Fürst Bismarck befindet sich durchaus wohl, was in ihm die Abneigung gegen eine Badereise hervorgerufen haben mag. Bis jetzt ist noch nichts bestimmt über den Zeitpunkt, wann der Reichskanzler nach Rissingen gehen wird.

Vom 1. October ab wird auch in Bayern gleich im übrigen Deutschland die Post- und die Telegraphen-

verwaltung mit einander verschmolzen und der Betrieb in den einzelnen Anstalten eng mit einander verbunden werden.

Der Finanzminister Bitter und der Generalsteuere-Direktor Hasselbach weilen augenblicklich in W'ona zum Studium der dortigen Verhältnisse.

Zur Feier des Dombouifestes in Köln wird es in diesem Jahre nicht mehr kommen, so behauptet man an maßgebender Stelle.

Der Präsident der französischen Republik und der Kammerpräsident Gambetta werden sich gemeinschaftlich nach Cherbourg begeben, um eine Revue über die französische Flotte abzuhalten. Beim Nationalfest ist die französische Marine ja dürftig genug weggekommen. Diese offizielle Inspection soll sie nun entschädigen. — Die Franziskaner von Sarteville in der Diözese Soissons sind die einzigen frommen Brüder, welche sich vom französischen Boden nicht trennen mögen. Sie haben bei der Regierung um Ermächtigung zu ihrem Fortbestand eingereicht.

Die Engländer möchten sich gern am persischen Golf festsetzen und sollen Persien 3 Millionen Goldtomans angeboten haben, wenn es den persischen Golf mit den Häfen Bender-Bulchir und Bender-Abbas landeinwärts bis zum Fort Kutur an der Grenze von Beludschistan käuflich an England abtreten wolle. In Teheran glaubt man indes, daß russischer Einfluß das Planchen vereiteln werde.

Die italienische Kammer hat vor dem Schluß der Session noch 8 Millionen zur Errichtung eines Denkmals für Victor Hugo bewilligt.

Der große Sensationsproceß des Don Carlos, der seinen ehemaligen Adjutanten und „General“, später Sekretair Boet, beschuldigt hatte, ihm das auf 1 Million Francs abgeschätzte goldene Bleich mit Diamanten gestohlen zu haben, ist jetzt in Mailand beendet worden. Boet wurde freigesprochen. Der Proceß

hat ein Gewebe von Lügen und Gemeinheiten zu Tage gefördert, in welches der ehemalige Präsident auf dem spanischen Thron verflochten. Die ganze Diebstahls-geschichte erwies sich als eine erbärmliche Comödie, Boet hatte den Orden verkaufen müssen, um seinen Herrn aus den Geldverlegenheiten zu befreien. Uebrigens erwies sich Boet ebenfalls als ein unfaulerer Charakter.

Der Mörder der Frau Skobeless, die nicht — wie die ersten Telegramme fälschlich berichteten, die Frau, sondern die Mutter des bekannten Generals ist — ist wirklich russischer Nationalität und früher russischer Offizier gewesen, der wegen seiner außerordentlichen Tapferkeit vor dem Feinde vom General Skobeless selbst sehr protegirt worden war.

In Jersey City stürzte, wie aus Newyork gemeldet wird, am 21. früh der Schacht eines unter dem Hudsonfluß im Bau begriffenen Tunnels ein. Zweiundzwanzig Arbeiter wurden verschüttet und hegt man keine Hoffnung auf deren Rettung.

Jetzt werden Einzelheiten über das Erdbeben in Manila bekannt. Die erste Erschütterung dauerte 70 Sekunden, wobei 9 Eingeborene getödtet und 11 andere verletzt wurden. Ein zweiter Erdstoß, der 40 Sekunden anhielt, ereignete sich um 4 Uhr Nachmittags und hatte den Tod von zwei Eingeborenen und die Verletzung von 50 andern zur Folge. Die Europäer kamen beide Male unbeschädigt davon. Mehrere öffentliche Gebäude stürzten ein. Die Einwohner haben auf den Feldern Sicherheit gesucht. In Leguna und Rabacan wurden gleichfalls einige öffentliche Gebäude zerstört. Die Erde öffnete sich an mehreren Orten und warf kochendes Wasser aus, dem Aschenregen folgte. Die Behörden haben Maßregeln zur Unterstützung der Verunglückten getroffen. Die Kathedrale, sowie die Kaserne in Manila sind eingestürzt und die Truppen campiren jetzt außerhalb der Stadt. Bei-nähe sämmtliche Vulkane der Insel Luzon sind in

Um Reichthum und Ehre.

Novelle von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

Beide waren ihr sehr lieb geworden in der langen Zeit, welche sie — namentlich die Erstere — im Kloster zugebracht hatten und während deren sie die jungen Seelen gepflegt, geläutert, die ihr anvertrauten Kinder sorglich erzogen hatte. Viele ihrer Zöglinge hatte die alte Oberin des Klosters schon scheiden sehen, in die Welt wieder zurück, voll der glücklichsten und meist auch gerechtfertigten Hoffnungen — und doch waren auch Manche schon wieder zurückgekehrt, enttäuscht und den verlorenen Seelenfrieden wieder suchend und findend in des Klosters stiller Abgeschlossenheit.

Besonders um Emma von Bergmann bangte der würdigen Oberin: sie kannte das heißblütige Herz des jungen, kaum dem Kindesalter entwachsenen Mädchens und fürchtete, daß manche Kämpfe ihr bevorstanden im Betriebe der großen Welt, dem sie nun entgegen-ging und preisgegeben wurde. Und aus ihrem tiefsten Herzen kamen warme Segenswünsche, die sie dem jungen Mädchen aussprach.

Endlich suchten Alle die Ruhe auf, und bald ward es stiller, schließlich ganz dunkel innerhalb der Kloster-mauern.

Der letzte Moment des Abschieds war überstanden. Mit noch vom Weinen gerötheten Augen saßen die beiden Freundinnen in dem bequemen Wagen, der sie nach dem Bahnhofe brachte. Frieda Auer waren das Gerede und der Lärm auf dem Perron und in den Wartehäusern nichts Neues: sie hatte stets ihre Ferienzeit im Elternhause zugebracht. Für Emma indessen war dies Alles so neu, so unbekannt, daß ihre großen

schwarzen Augen fast schüchtern auf das ihr so fremde Bild blickten, welches sich ihr hier bot.

Du siehst ja ganz ängstlich aus, mein Kind, sagte lächelnd ihr Vater, ein hoher, schlanker Herr mit aristokratischen Zügen, von vornehmlichem Auftreten. Ich habe sie zu lange von der Welt ferngehalten, flüsterte er dann für sich; sie mußte aber in ihrer Erziehung erst fertig sein, ehe ich sie in ein Haus einführen konnte, dem die Herrin fehlt! —

Die noch immer lebhaft glänzenden Augen des Vaters ruhten oft sinnend auf der jungen Tochter. Vor langen Jahren hatte er dasselbe liebliche Gesicht auch mit Neugierde in die große Welt blicken sehen, welche eine ebenso neue ungekannte Erscheinung war der Mutter, wie jetzt der Tochter. — Ja, Emma's Mutter . . . — Die Tochter sah der Verewigten ungemein ähnlich, nur war Emma größer, schlanker und — vornehmer in ihrem Wesen, als die Mutter es gewesen.

Der Anblick seiner schönen Tochter rief in dem Baron Erinnerungen an eine herrliche, glückliche Zeit zurück. Still und schweigsam saß er fast ausschließlich während der Reise, nicht achtend des leisen Geschlenders der beiden Mädchen. Seine Gedanken schweiften weit zurück in die Vergangenheit, die so lebhaft und natürlich, wie noch nie vor ihm stand. Durch Emma's große Aehnlichkeit mit der früh verlorenen Gattin waren schmerzliche, längst vernarbt geglaubte Wunden neu aufgerissen: die schönsten, sonnigsten Tage seines Lebens hatte er an der Seite ihrer Mutter verbracht. Leider war der Traum des Glücks nur ein kurzer gewesen — so kurz, daß die schöne Zeit ihm jetzt wirklich traumhaft erschien und ihm vorkam wie eine

glänzende Dase mit kurzem Aufenthalt während einer langen Wüstenreise.

Ein herziges Lachen seiner Tochter riß ihn aus der trüben Gedankenwelt in die Wirklichkeit zurück: mit unendlicher Liebe ruhten seine Augen auf dem schönen Mädchen ihm gegenüber, sein Herz auf in Liebe zu seinem Kinde und dankbar hob er den Blick gen Himmel, während er dachte:

Ich danke Dir, mein Gott, daß Du mir sie gelassen!

Die umwölkte Stirn begann sich zu glätten und mit theilnehmendem, verständnißfühligen Lächeln begann Herr von Bergmann dem Geplauder der beiden Mädchen zu lauschen, das ihm einen tiefen Blick in ihre jungfräulich-reinen Herzen gewährte. Wie ein Kleinod betrachtete er seine Tochter jetzt: sie zu hüten und zu schützen — das sollte von jetzt an seinem Leben neuen Reiz verleihen.

Nach einigen Stunden erreichte man die Station, auf welcher Frieda Auer den Zug verlassen sollte. — Eltern, Geschwister und Verwandte erwarteten das junge Mädchen und aus dem fest sie umschlingenden Armen der geliebten Freundin sich losreisend, ward sie zärtlich von Allen begrüßt. Sie hatte kaum Zeit, noch einen innigen Scheideblick auf Emma zu werfen, so viele Fragen und Liebkosungen stürmten auf sie ein, und als der Zug schon wieder abfuhr, da erst konnte sie einen letzten Gruß der geliebten Pensions-freundin zurufen und nur unter Schwierigkeiten noch einen herzigen Händedruck mit Emma wechseln.

(Fortsetzung folgt.)

voller Thätigkeit. Zur Unterstützung der Nothleidenden sollen öffentliche Sammlungen veranstaltet werden.

Marine.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Am 29. d. M. wird die Inspicirung S. M. S. „Renown“ durch den Chef der Marinestation der Nordsee, Herrn Admiral Berger, stattfinden. — Der Capitän-Lieutenant Burich wird nach Rückkehr von Urlaub die Führung der Handwerker-Abtheilung der 2. Werstdivision übernehmen. — Für den Unterlieutenant zur See Jngenohl ist der Unterlieutenant zur See Bischof als zweiter Wachofficier für den 2. Versuchsturnus der Panzerkanonenbote commandirt. — S. M. Kanonenboot „Fuchs“, Tender des Artillerie-Schiffs, verholte heute nach der Werft, um mit der Abrüstung behufs Ausherdienststellung zu beginnen. — Der Ingenieur-Premier-Lieutenant Ohm von der hiesigen Fortification ist bis zum 15. August ex. nach Stralsund zu einer Vlineurübung commandirt.

* **Wilhelmshaven, 24. Juli.** Gestern traf der Dampfer „Primus“, Capitän A. Jek, mit Ladung für die kaiserl. Werft versehen, von Elbing kommend, hier ein.

Riel, 23. Juli. Das U-bungs-geschwader, Chef Capitän zur See von Wicke, verließ gestern Vormittag die Rhee von Odingen. — Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ und der „Aviso Habicht“ verließen gestern Abend den hiesigen Hafen.

Lokales.

* **Wilhelmshaven, 24. Juli.** Der Marine-Station-Pfarrer Herr Langheld ist vom Urlaube zurückgekehrt. — Wegen des Baues in der Elisabethkirche findet der öffentliche Gottesdienst Sonntag den 25. d. M. Morgens 10 Uhr auf dem Hofe des Artillerie-Depots — Ostfriesenstrasse — unter freiem Himmel statt.

§ **Wilhelmshaven, 23. Juli.** Gestern Vormittag wurde das zweite Wasserrad S. M. S. „Adler“, mittels des Schwimmkrahns gehoben und auf diesem in schwebender Stellung nach dem Wersterrain geschafft. Das große Schaufelrad, in der Luft schwebend, gewährte einen imposanten Anblick. Auch heute arbeitete man flott an dem Werke, um andere Theile desselben zu bergen.

* **Wilhelmshaven, 24. Juli.** Bei der gestern von Seiten des hiesigen Schießvereins stattgefundenen Verpachtung der dem Bahnhof gegenüber gelegenen Plätze für die Schützenfestfeier wurden, wie uns berichtet wird, 1861 Mk. Pachtgelder erzielt. Außerdem werden zwei für Caroussells freigehaltene Plätze noch 600 Mk. Pacht eintragen.

* **Wilhelmshaven, 24. Juli.** Morgen Sonntag Nachmittag 5 Uhr findet in Schramm's Bier-Convent bei günstiger Witterung Concert von Mitgliedern unserer Marinecapelle statt. — Der Schützenverein gedenkt seinerseits morgen wiederum ein Entenschießen abzuhalten und hofft auf regere Betheiligung als verfloffenen Sonntag. — Das Programm für das gleichfalls morgen stattfindende Sommerfest des Clubs „Frohfinn“ liegt uns nunmehr vor. Das von der Capelle der 2. Matrosen-Division auszuführende Concert weist außer 2 Ouverturen recht beliebte volkstümliche Nummern, auch das gelungene Marsch-Potpourri von Lattmann auf. Eingeflochten werden eine Anzahl von Liedern für Männerchor, welche der Club „Frohfinn“ vortragen wird. Die in Aussicht genommenen Kinder-Vergnügungen bestehen in Bogelschießen, Ballwerfen, Wettläufen u. s. w. und enden mit einer Prämienvertheilung an sämtliche Kinder. — Freunden des Kegelschießens wird ein Preiswettspielen geboten werden und die tanzlustige Welt kann sich an einem Ball vergnügen, dem eine Gartenpolonaise bei bengalischer Beleuchtung nicht geringen Reiz verleihen wird.

§ **Belfort, 24. Juli.** Die Auswanderung nach Amerika nimmt hier fortwährend zu, und Auktionen sind deshalb so häufig, daß gewöhnlich nur ein ungünstiges Resultat für den Abreisenden erzielt wird. Im Lauf dieses Monats sollen allein aus Belfort 26 Familien ihre Habeligkeiten verkauft und theils nach New-York, theils nach Texas ausgewandert sein.

Aus der Provinz und Umgegend.

Murich. Auch in Kirchdorferfeld zeigt sich der Rüsselkäfer. Es sind dort verschiedene Roggenfelder von den gelblichen Gespinnsten, welche an den Aehren sitzen, wie besät voll. — In Schirum kam dieser Tage der betrübende Fall vor, daß ein elfjähriger Knabe, einziger Sohn des Landwirths Janssen daselbst, oben vom Heuwagen, welchen er fuhr, herunter stürzte und auf der Stelle seinen Tod fand.

Brake, 23. Juli. S. R. D. der Großherzog kam heute, Freitag, Morgen um etwa 8 Uhr per Extrazug hier durch, um nach Nordenham zu fahren und kehrte Nachmittags ebenfalls per Extrazug zurück. — Am Mittwoch Abend wurde auf der Eisenbahnstrecke

zwischen Golzwarden und hier, in der Nähe von Boitwarden, ein 1 1/2-jähriger Ochse, dem Landmann Georg Abdißs gehörend, von dem nach Nordenham fahrenden Zuge überfahren und förmlich zermalmt. Die Maschine blieb unbeschädigt, auch hatte der Unfall keine nachtheiligen Folgen. Vor ca. einem Jahre wurde fast auf derselben Stelle ein Kind vom Zuge getödtet.

Geestmünde. Eine grobkörnige Schmutzgelei wurde am Dienstag Abend beim hiesigen Hauptzollamt entdeckt. Zwei mit Torf beladene Wagen wollten nämlich den Zoll passiren, wobei einem der Beamten eine kegelförmige Spitze auffiel, die aus der Ladung hervorlugte. Bei genauem Nachsehen fand sich, daß der Torf das wenigste auf dem Wagen war, das schwarze Brennmaterial war vielmehr nur als Decke für eine größere Quantität des schönsten weißen Hut-zuckers benutzt worden. Die beiden Fuhrwerke mit-sammt den Pferden und der süßen Ladung wurden natürlich confiscirt, und dürfte die Affaire einen ziemlich bitteren Nachgeschmack für den betreffenden Eigen-thümer haben.

Ballenstedt a. S. Sonntag Nachmittag hat sich über Ballenstedt und Umgegend ein ganz entsetzliches Gewitter entladen, wobei Hagelkörner von der Größe eines Eies fielen. Bei der Brinkmeier'schen internationalen Erziehungs-Anstalt sind, der „M. Z.“ zufolge, 571 und im Schlosse an 3000 Scheiben zer-schlagen. In allen Häusern der Stadt sieht man zer-störte Fenster.

* **Jever, 22. Juli.** Am Dienstag ist die im Bau befindliche Synagoge gerichtet worden. — Von den am 21. zur Hauptführung vorgeführten Hengsten wurden 10 an- und 2 abgeköhrt. Bei der Tags vorher stattgefundenen Stutenbesichtigung wurden 3 dem Herrn Dauen zum Jeverischen Grasshause gehörige und eine d. S. Herrn Dnken zu St. Jost zur Prämienconcurrentz ausgekelt. — Auf letztem Wochenmarkt wurde Rind-fleisch mit 60, Schweinefleisch mit 65 Pf. pro Pfund bezahlt. — Mehrere Kinder in unserer Stadt sollen gegenwärtig an den schwarzen Masern darniederliegen.

* **Oldenburg, 23. Juli.** Der hiesige Arbeiter-bildungsverein unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Barel und wird in Gemeinschaft mit dem Barel-er Bildungsverein die hübsche Umgegend dieser Stadt besuchen.

Leer, 22. Juli. Der Ausbau der lutherischen Knabenschule ist dem Mindestfordernden, Hrn. Maurer-meister Schumacher, für die Summe von 12 664 Mk. übertragen worden. Der Kostenanschlag war zu 15 000 Mk. berechnet. — Am nächsten Freitag den 30. d. M. wird die diesjährige Hauptversammlung des ostfriesischen Lehrervereins in unserer Stadt tagen. Zur Verhandlung steht: der Turnunterricht in der Volksschule, dessen Vespredung durch einen Vortrag der hiesigen Conferenz angeleitet werden wird. Am Vorabend des Festes wird die Hauptversammlung des ostfriesischen Pestalozzivereins stattfinden. Das Fest-local ist im Suerdiefschen Etablissement, woselbst zur gleichen Zeit eine Lehrmittelausstellung in Aussicht genommen ist.

Gemeinnütziges.

Mittel gegen das Aufblähen. Als ein Mittel, welches stets die sicherste und rascheste Hilfe gegen die Blähsucht bei einem Gefahr drohenden Grade der Krankheit leistet, wird das Parafinöl bezeichnet. Von diesem wird ein Schnapsglas voll angewendet, gut zusammengerührt mit etwa 1/2 Liter warmem Wasser, dem eine Hand voll Roggenmehl zugefügt wird. Die Wirkung ist eine augenblickliche und gibt sich durch rasch aufeinander folgendes Aufblasen zu erkennen, bei welcher Gelegenheit jedesmal große Mengen von Gas mit entweichen. Nach kurzer Zeit ist der Magen leer und die Gefahr vorüber. Die Wirkung kann noch unter-stützt werden durch einen Druck mit beiden Handflächen auf die Bauchwände.

Vermischtes.

— In langen Telegrammen wird aus Newyork über den Welthungerer Dr. Tanner gemeldet, daß sämtliche Aerzte, welche ihn beobachtet haben, jetzt seine Ehrlichkeit glauben. In den ersten 14 Tagen, während welcher Zeit er kein Wasser trank, brach er sehr häufig zusammen; am 11. Juli war er anscheinend dem Tode nahe; er phantasierte, am Hinterkopfe und Nacken war er fieberhaft erhitzt. Die Temperatur in der Armenthöhle betrug 98 3/10 ° F., Respiration 14, Puls 96. Er erholte sich am nächsten Tage, die bedenklichen Symptome kamen aber Abends wieder, der Puls stieg auf 107, sein Gewicht hatte 24 1/2 Pfund abgenommen. Nachdem er am 13. Juli angefangen hatte, reichlich Wasser zu trinken, nahmen die Kräfte wieder zu, die nervöse Aufregung ließ nach, die Gewichtsabnahme hörte nicht nur auf, sondern es trat eine vorübergehende Zunahme ein. Am vorigen Sonntag betrug sein Gewicht 135 Pfund, dasselbe ver-zingerte sich aber wieder um ein Pfund; vorigen

Montag war er besonders lebhaft und kräftig. Tem-peratur im Munde 98 ° F., Puls 80. Am 23. d. M. war eine entschiedene Verschlimmerung eingetreten, die auch am nächsten Tage anhält. Man schrieb dies dem schwülen, drückenden Wetter zu. Dr. Tanner fährt täglich im Parke spazieren und bringt von dort auf einer Quelle das Wasser mit, welches er trinkt.

— **Braunschweig, 22. Juli.** Eine große Scene spielte gestern Nachmittag auf dem höchsten Gerüste des Postgebäudes. Dort befanden sich der Hauer Link, welcher dem Steinhauermeister Beckh und einem Arbeiter des letzteren, Worms, Fehler der Ausführung der von L. übernommenen Steinmearbeiten zeigen wollte. Herr Link war ungern den beiden Männern, die ihm feindselig gestimmt waren, in die Höhe gestiegen und fühlte sich daher auf Gerüste höchst unheimlich. Nach einem kurzen Disput wurde er von Worms am Kragen gepackt, und zwar wie Link angibt, in der Absicht, ihn aus der unzu-behären Höhe hinabzustoßen. Link aber, der bereit auf seiner Hut war, wich plötzlich zurück und entging dadurch dem Sturze. Nun aber wurde Link auf Neue angegriffen und mit solcher Gewalt nach der Straßenseite zu gestoppt, daß er wirklich vom Gerüste stürzte. Glücklicherweise gelang es ihm jedoch, sich vor dem Herabfallen auf das Pflaster dadurch zu retten, daß er sich an einem Querbalken festklammerte. So hing nun L., markerschütternde Hülferufe ausstehend, zwischen Himmel und Erde, jeden Augenblick den Sturz in die Tiefe besüchtend, wenn die Kräfte nachließen würden. Seine Lage wurde aber noch dadurch unzu-lieher, daß seine Gegner, oder einer derselben, mit seine Hände schlugen, um ihn zum Loslassen zu zwingen. Inzwischen gelang es Herrn Link, auf einem Brette zwischen seinen Fuß zu fassen, von wo er auf das Dach klettern konnte. Aber auch hierher folgten ihm die Rasenden, um noch einen dritten Versuch zu machen, den Gegner in die Tiefe zu stürzen. Link aber klammerte sich in der Todesangst so fest an einen Balken an, daß Beckh und Worms die Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen einsahen und sich zurückzogen. Erst war später kaum noch fähig, einen Schritt zu machen, so hatte ihn die gräßliche Scene erschüttert. Grund seiner Aussage wurde noch gestern Abend in der Wachtmeister Richtenhal nach Wolfenbüttel ge-jandt, wo die Verhaftung des Worms erfolgte. Am Abends 11 Uhr hier eingebracht wurde. Ganz in auch Beckh stürzt worden. Ob gegen die beiden die Anklage auf Mord- oder Todtschlagversuch eingeleitet werden wird, hängt von den noch genauer festzustellenden Thatumständen ab.

— Ein fürchterlicher Unfall ereignete sich am 20. d. in Gibraltar an Bord des englischen Dampfers „St. Oswin“, der daselbst mit einer Kohlenladung von Swansea angekommen war. Durch die Explosion eines Reflexes wurden zwei Personen der Mannschaft auf der Stelle getödtet, und 14 Handwerker, die mit einer Reparatur des Schiffes beschäftigt waren, mehr oder minder schwer verletzt. Der Schiffskoch ist seinen Verletzungen erlegen und zwei andere Mitglieder der Mannschaft ringen im Krankenhaus mit dem Tode.

— Das Landgericht zu Breslau hat einen Oberbesitzer zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er die Verbindungswelle zwischen Göpel und Dreschmaschine unbedeckt gelassen hatte, und weil dadurch ein Mädchen, welches mit den Kleidern der Welle zu nahe gekommen, von derselben erfaßt und so verletzt wurde, daß es bald darauf starb. Die Staatsanwaltschaft hatte Gefängnißstrafe von 1 Jahr beantragt. Der Einwand des Beklagten, daß er die Polizeiverordnung, betreffend die Bekleidung von arbeitenden Maschinen-theilen nicht gekannt hat, und daß das Mädchen aus eigener Unachtsamkeit verunglückt sei, wurde vom Gericht zurückgewiesen.

Standesamt Bant

vom 2. bis incl. 23. Juli 1880.

Geschließungen: Der Arbeiter Wilh. Carl Theodor Peters und Lida Pauline Louise Gerdes, beide zu Neubremen; der Arbeiter Claas Janßen Eddicks und die Wittwe Engelina Marz-vertha Juffs, geb. Arians, beide zu Sedan.

Aufgeboren: Der Arbeiter Carl Ernst Heim. Baudach zu Belfort und Hieste Maria Staafen zu Ullande; der Schreiner-gehilfe Jek Heim. Christian Johannsen und Wilhelmine An-gelzer, beide zu Bant; der Arbeiter Carl Jacob Heim. P-fammer und Hieme Henriette Hinrichs, beide zu Belfort; Musiker Johannes Jacob Carl Aagaard zu Sedan und Glan-Louise Andrea Klüm zu Wilhelmshaven; der Arbeiter Carl Lieb Seppert zu Neubremen und Franke Maria Jen zu Bant; der Arbeiter Aug. Heim. Göppert und Ernestine G-irchner, beide zu Belfort.

Geboren: Ein Sohn dem Arbeiter Eduard Julius Martert, dem Arbeiter Gerh. Theodor Janßen, dem Arbeiter Martin Linkes, dem Schmiedegehilfen Carl Christian Michel, dem Schlossergehilfen Andreas Albert Hilbrandt, dem Arbeiter Carl Gustav Kneip, dem Schlossergehilfen Joh. Bernh. L-mann; eine Tochter dem Arbeiter Joseph Klingner, dem Schmiedegehilfen Valentin Joseph Stornia, dem Fabrikarbeiter Heim. Friedr. Berthold Taubenrauch, dem Schiffszimmergehilfen Joh. Heim. Ramke, dem Metallbrecher Albert Ernst Brandt. Gestorben: Eine Tochter des Postkassens Hene Janßen, 1 J. 1 M. 10 T. alt; eine Tochter des Arbeiters Gilt Janßen, 2 J. 6 M. 1 T. alt; eine Tochter des Schiffszimmer-

Heinr. Carl, Theodor Knaaf, 15 J. alt; eine Tochter des
 Tischlergehilfen Bernh. Friedr. Freudenberg (todtgeb.); eine Tochter
 des Kupferstechers Carl Friedr. Frauendorf, 4 M. 4 J. alt;
 ein Sohn des Tischlergehilfen Kevin Anton Kroll, 25 J. alt; eine
 Tochter des Schiffscapitain Joh. Friedr. Wurtmann, 2 J. 8 M.
 alt; ein Sohn des Schiffszimmergehilfen Joh. Friedr.
 Christian Witt, 2 M. alt; eine Tochter des Schreibers Dieder.
 6 M. 28 J. alt; ein Sohn des Schiffszimmergehilfen
 Carl Gustav Friedr. Hodorf, 8 M. 9 J. alt; ein Sohn des
 Schuhmachers Ulrich Gerh. Kemmers, 3 M. 7 J. alt; der
 Eisenbahnschaffner Johannes Friedrich Wilh. Gustav Wagner,
 33 J. 3 M. 22 J. alt.

Original-Preisrathsel.

Wiersüßig ist's! Die letzten Beiden,
 Sie bergen in sich Doppelsinn:
 In ihm verbirgt sich Freud und Leiden;
 Auf ihn lenkt gern der Blick sich hin.
 Sucht zu durchdringen jene Hülle,
 Die seine edlen Linien deckt,
 Indes der ersten reiche Fülle
 Sich in den letzten dehnt und streckt!
 Nun rathe, lieber Leser, rathe,
 Was mag denn wohl das Ganze sein?
 Es wär' doch wirklich jammerhade,
 Ziel, Dir die Lösung nicht gleich ein!

Auflösung des Original-Preisrathfels in Nr. 166:
 Marie-Marine.

Es gingen 16 richtige Lösungen ein. Als Gewinner des
 Preises ging aus der Verloosung Hr. Hürtig hervor.

**Amliche
 Bekanntmachungen.**

Concurs-Verfahren.

In dem Concurs-Verfahren über das
 Vermögen der Ehefrau Hizegrad Meta
 geb. Scholljegerdes, Inhaberin der Firma
 M. Hizegrad und Comp. hier ist zur
 Prüfung der nachträglich angemeldeten
 Forderungen Termin auf

**Dienstag,
 den 27. Juli 1880,
 Vorm. 10 Uhr,**
 vor dem königlichen Amtsgerichte I. hier-
 selbst anberaumt.
 Wilhelmshaven, 23. Juli 1880.
 Die Gerichtsschreiberei
 des königlichen Amtsgerichts I.
 Steimer.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Impfung der im Jahre
 1879 und zwar in den Monaten Januar,
 Februar und März geborenen Kinder, so-
 wie derjenigen in den Vorjahren geborenen
 aber bislang noch nicht mit Erfolg ge-
 impften Kinder findet statt am

**Donnerstag,
 den 29. Juli d. J.,
 Nachm. 4 Uhr,**
 in der Wilhelmshalle, bei G. Janssen.
 Es werden die Eltern, resp. Pfleger-
 eltern hiermit aufgefordert, die vorgedachten
 Kinder zu diesem Termin rechtzeitig ge-
 stellen zu wollen.
 Wilhelmshaven, 24. Juli 1880.
Der Amtshauptmann.
 J. B.:
 L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Zu Anshluß an die diesseitige Be-
 kanntmachung vom 27. v. M., betreffend
 die vom 5. ds. bis Ende August cr.
 dauernden Minen-Übungen der Kaiser-
 lichen Matrosen-Artillerie-Abtheilung,
 und das Anferwerfen in dem dort be-
 zeichneten Minenübungsfelde, wird noch
 bekannt gemacht, daß auch das Fahren
 aus- und eingehender Handelsschiffe
 durch das Minenübungsfeld, zwischen
 der rothen Tonne und der Tonne X,
 nicht gestattet werden kann, um Beschä-
 digungen der dort gelegten Minen zu
 vermeiden.

Die aus- und eingehenden Schiffe
 werden demnach öflich der rothen Tonne
 und Tonne X zu halten haben.
 Wilhelmshaven, 21. Juli 1880.
Der Amtshauptmann.
 J. B.:
 L. v. Winterfeld.

Submissions-Resultate.

Bei der am 24. Juli cr., Mittags 12 Uhr, bei
 der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Commission angelegten
 Submission auf Verlegen der Mörtel- und Beton-
 Maschinen-Anlagen sind folgende Resultate erzielt:

- 1) Dirks, Franke u. Rathmann 1495 M.
- 2) Ebers 1870 "
- 3) Lücken 1875 "
- 4) Schwanhäuser 2335 "

Von den zum Termin am 14. Juli cr. bei der
 Kaiserl. Marine-Hafenbau-Commission eingegangenen
 Offerten über Asphaltarbeiten auf der Kaiserl. Werft
 ist als preiswürdigste die des Unternehmers Herrn
 Strahlendorf befunden und dem Genannten der Zu-
 schlag ertheilt worden.

Interessante Zeitungs-Lektüre. Wohl kaum eine
 politische Zeitung bietet ihren Lesern anregende Lektüre in so
 reichem Maße als das „Berliner Tageblatt“ welches durch seine
 Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und durch sorgfältige Auswahl seines
 Inhalts die geleseste Zeitung Deutschlands geworden ist. In den
 nächsten Monaten wird das „Berliner Tageblatt“ seinen Lesern
 Außergewöhnliches zu bieten in der Lage sein. Dasselbe hat ein
 Mitglied der Redaction, Herrn Max Horwitz, der die amerikani-
 schen Verhältnisse durch langjährigen Aufenthalt in den Vereinigten
 Staaten auf's Genaueste kennt, über den Ocean entsendet, um
 die in den Vereinigten Staaten von Nordamerika sich abspielende
 große Wahlkampagne, die Verhältnisse der deutschen Auswanderung,

ihre Aussichten und Erfordernisse, sowie das Leben der Deutschen
 in Amerika in prägnanter Weise darzustellen. — Ein zweites
 Mitglied, Herr Fritz Mauthner, begiebt sich Anfangs August nach
 Brüssel, um in Folge Einladung seitens der belgischen Behörden
 dort als Repräsentant des „Berliner Tageblattes“ den Festen
 beizumohnen, welche in der Hauptstadt des Landes, wie in den
 anderen Mittelpunkten volksthümlichen Lebens, zur Feier der
 fünfzigjährigen Unabhängigkeit des Königreichs Belgien veran-
 staltet werden. Die Leser des „Berliner Tageblattes“ dürfen
 sicherlich farbenreiche Bilder aus der so schnell beliebt gewordenen
 Feder des jungen Autors erwarten, für welche das prächtige
 Schauspiel eines friedlichen Kulturvolkes, das sich der errungenen
 Unabhängigkeit ehrenvoll freut, einen erhebenden Vorwurf bildet. —
 Endlich hat das „Berliner Tageblatt“ in Herrn Georg Buchholz
 einen muthigen Weltreisenden gewonnen, der von seiner Reise
 um die Welt Spezialberichte liefert, die voraussichtlich eine Fülle
 des Bedeutenden und Interessanten enthalten werden. Herr Buch-
 holz hat sich am 19. Juli in Hamburg eingeschifft und gedenkt
 sich über Portugal, die Westküste Afrikas (Neger-Republik Liberia),
 das Kap der guten Hoffnung (Diamantfelder), Arabien, Egypten,
 Arabien, Persien, Indien, China, Japan, die Inseln des stillen
 Oceans und Kalifornien u. s. w. nach Europa zurückzugeben.
 Im täglichen Feuilleton des Blattes, welches Theater, Kunst und
 Wissenschaft in ausgebreitetem Maße pflegt, erscheint demnächst
 „Suzabells Tochter“ von Wilkie Collins, der neueste Roman dieses
 berühmten englischen Autors. Der Abonnementspreis für das
 „Berliner Tageblatt“ nebst seinen drei Separatbeilägern: das
 illustrierte Witzblatt „ULK“, die belletristische Wochenschrift
 „Deutsche Lesehalle“ und die Wöchentlichen Mittheilungen
 über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft
 beträgt für die Monate August und September a. c. nur 3 M.
 50 Pfg. für alle vier Blätter zusammen.

Bekanntmachung.

Die Beiträge zu den Kosten der Han-
 delskammer für Ostfriesland und Pap-
 penburg pro 1880 sind von den Pflich-
 tigen an den Tagen vom 3. bis 7.
 August d. J. zu zahlen. Nach Ablauf
 der Hebetage werden etwaige Reste dem
 Executor zur Beitreibung sofort über-
 geben werden.

Wilhelmshaven, d. 24. Juli 1880.
Königliche Steuerkasse.
 Meinardus.

Bekanntmachung.

In Ausführung des Statuts vom 10.
 Januar 1874 und auf Grund einer Polizei-
 Verordnung vom 27. Dezember 1873,
 die Erhebung der Hundesteuer betreffend,
 wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß

- a) für 1 Hund 6 Mark,
- b) „ den zweiten Hund 7,50 Mark,
- c) „ „ dritten und jeden folgenden
 Hund derselben Haushaltung 9 Mk.

jährlich und zwar pränumerando im Mo-
 nat Februar gegen Empfang einer Steuer-
 marke bei gesetzlicher Strafe zu entrichten
 sind.

Die bei Anmeldung eines Hundes als
 Quittung ertheilte Marke muß von dem
 Hunde, für den sie ertheilt ist, sichtbar
 am Halsbande befestigt, getragen werden.

Die Besitzer von Hunden werden dem-
 nach aufgefordert, ihre bisher nicht an-
 gemeldeten Hunde unverzüglich bei unserer
 Kämmerer-Kasse zur Anmeldung zu bringen
 und für die steuerpflichtigen Hunde gegen
 Empfang der Marken die betreffenden
 Steuerbeträge zu zahlen.

Später erworbene Hunde müssen inner-
 halb 8 Tagen nach der Erwerbung an-
 gemeldet und versteuert werden.
 Steuerfrei sind nur

- 1) noch säugende Hunde unter 6 Wochen,
- 2) solche Hunde, welche als verlaufen,
 jedoch nicht länger als 8 Tage zur
 Wiederzufindung an die Eigenthümer
 zurückbehalten werden,
- 3) diejenigen Hunde, welche behuf der
 Sicherheit (also den Tag über an
 der Kette liegen) oder des Gewerbe-
 betriebs wegen gehalten werden.

Wilhelmshaven, 22. Juli 1880.
Der Magistrat.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Der auf Montag, den 26. ds. Mts.,
 angelegte **Heu- und Roggenver-
 kauf** findet nicht an diesem Tage, son-
 dern am

**Mittwoch, den 28.
 d. Mts.,**
 statt.
 Sodann wird noch bemerkt, daß die
 Verpachtung der Nachfenne nicht beim

Gastwirth **Chrifelius**, sondern bei
 dem Gastwirth **Elfers in Belfort**
 abgehalten wird.
 Neuede, 23. Juli 1880.
S. C. Cornelissen, Auct.

Auction.

Im Auftrage des Concursverwalters
 Kaufmann Herrn **Meppen** hier, wird
 Unterzeichneter das zur Concursmasse
 der Gläubiger des Wilhelmshavener
 Consum-Vereins hier gehörende Waar-
 renlager, bestehend aus einer großen
 Parthie Colonial-Waaren, Hülsen-
 früchte u., sowie eine Ladeneinrichtung
 mit Treten, am

**Montag,
 den 26. d. Mts.,**
 und folgende Tage,
Nachm. präc. 2 Uhr anf.,
 in dem Verkaufslotale (Ostfriesenstr. 16)
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
 verkaufen.

Wilhelmshaven, 24. Juli 1880.
Der königl. Gerichtsvollzieher.
 Kreis.

Zu verkaufen

Eine Parthie alter Latten, Dachziegel,
 Tische, Bänke, Schränke, Stühle, Spie-
 gel, billig.
Henrichs & Peckhaus.

Zwei Schneiderinnen suchen Beschäf-
 tigung in und außer dem Hause, mit
 oder ohne Maschine.
 Neuheppens, bei Kaufmann **Dierks**,
 Neuestraße 18.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer für 1 oder 2
 junge Leute.
 Elsas, Marktstraße 18, part. rechts.

Zu verkaufen.

Meinen an der Bismarckstraße in
 Neuheppens neben dem Hause des Uhr-
 makers Herrn **Kuhlmann**-belegenen
Gebäudeplatz
 wünsche ich zu verkaufen.
August Reese.

Westerstede. Zwei 6 Wochen
 alte Hunde, 1 Hündin, 2 Hunde, schöne
 Thiere, **Kreuzung Leoberger-
 Newfoundlanders**, offerirt
Fr. Strothoff,
 Hausmann.

Gutes Logis

für 1 oder 2 junge Leute.
 Elsas, Börsenstraße 13,
 parterre links.

H. Cohn,
Bismarckstr. 22, am Park,
 hält sich zur Reparatur an Sonn- und
 Regenschirmen bestens empfohlen.

Zu vermieten.

Zwei mittlere Familien-Wohnungen
 an der verlängerten Königsstraße auf
 sofort, resp. zum 1. August billig zu ver-
 mieten.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Belfort.
Wwe. Winter's Restauration
 empfiehlt stets warme u. kalte Speisen,
 gute Getränke bei soliden Preisen.

Unser Lager von
**Brettern,
 Bohlen, Latten und Niegel-
 hölzern**
 bringen in empfehlende Erinnerung.
Jhnen & Wesenberg,
 Belfort.

**Sarg-Magazin
 B. Janssen**
 Neuheppens. Neuestraße.

Sydney 1879: Preis-Medaille I. Cl.

Empfehlenswerth für jede Familie.
 Nichts ist so angenehm, kühlend und
 erquickend in der heißen Jahreszeit,
 auf Reisen und Märchen, als Zucker-
 wasser, Selters- oder Sodawasser mit

**Boonekamp
 of Maagbitter**,
 bekannt unter der Devise:
 „Occidit, qui non servat.“
 erfunden und einzig und allein destil-
 lirt von

H. Underberg-Albrecht
 am Rathhause in Rheinberg am
 Niederrhein.

K. K. Hofflieferant,
 Inhaber vieler Preismedaillen.
 Ein Theelöffel voll meines „**Boone-
 kamp of Maagbitter**“ genügt für
 ein Glas von 1/2 Liter Zuckerwasser.
 Der „**Boonekamp of Maagbitter**“
 ist in ganzen und halben Flaschen und
 in Flacons ächt zu haben in **Wilhelmshaven**
 bei den bekannten Herren De-
 bitanten; in **Jever** bei den Herren
 J. G. Harenberg und F. W. Lübbers;
 in **Varel** bei Herrn H. H. Overbeck,
 sowie allenthalben bei den bekannten
 Herren Debitanten.
 Warnung vor Flaschen ohne mein
 Siegel und ohne die Firma **H. Under-
 berg-Albrecht**.

Zu vermieten.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist
 zum 1. August zu vermieten.
 Roonstrafe 80, 1 Treppe.

**Maschinenfabrik,
 Metall- und Eisen-
 gießerei**
A. Heinen in Varel.

UHREN
 aller Art
 unter Garantie für guten Gang
 empfiehlt zu durchaus
 soliden Preisen
W. Westphal,
 Uhrmacher u. Mechaniker,
 Bismarckstraße 60.

Frankfurter Lebens-Versicherungsgesellschaft.
 Agent: P. S. Böttger,
 Marienstr. 59.

Zu vermieten
 eine kleine möblierte Stube an einen anständigen jungen Mann.

Elfaß, Marktstraße 18, 1 Treppe.
 Empfehle mein großes Lager in
 Papier, Schreib-Materialien und
 Lederwaaren, Schul- und Comptoir-
 Utensilien.

Bücher-Einbände und Papp-Ar-
 beiten, sowie Einrahmungen von
 Photographien, Bildern, Spiegeln u.
 werden rasch, sauber und billig aus-
 geführt.

Johann Focken,
 Buchbinderei,
 Schreibmaterialien- und Lederwaaren-
 Handlung,
 Noonstraße 89 (Rothes Schl. h.)

Mehrere außer bestes
Landheue
 (Pferdeheue) sind zu verkaufen. Nähere
 Auskunft ertheilt
August Schild,
 Bismarckstr. 54.

Nur jogleich oder zum 1. August ist
 eine Oberwohnung zu vermieten.
Behrens, Sedan.

Holzlager,
 bestehend in Niegelholz, Bohlen,
 Brettern, Latten, Thür- und
 Fußbekleidungen, Leisten u.
 zu den billigsten Preisen.
F. Kotte, Elfaß,
 Bahnhofstraße.

Staatlich genehmigt.

2 Mark das
Loos.



Zweite Rissinger Geldlotterie
Ziehung 31. Aug. 1880
 Gewinne:
 M. 45000; 2mal M. 12000; 5mal M. 6000
 etc. im Gesamt
230.000 Mark baar Geld.
 Die Generalagentur:
A. & B. Schuler in Zweibrücken.

Vorrath nur noch klein.

Rathenower Brillen,
 Thermometer, Barometer,
 Alkoholometer, Perspective,
 Wasserwagen,
REISSZEUGE
 zu sehr billigen Preisen
 bei
W. Westphal,
 Uhrmacher u. Mechaniker,
 Bismarckstraße 60.

Ich empfang heute eine große Sendung sehr geschmackvoller

**Damen-
 u. Kinder-Regenmäntel,**
 welche zu bekannten billigen Preisen bestens empfehle.
M. Philipson,
 Neuheppens.
 Bismarckstraße 13.

Sonntag, den 23. Juli 1880:

Grosses Sommer-Fest

im
Mühlengarten zu Kopperhörn,

verbunden mit
**Concert, Ball, Kinder-Vergnügungen und
 Preis-Regelschieben,**

arrangirt
 vom Club „**FROHSINN.**“

Die Musik wird von der Capelle der II. Matrosen-Division
 ausgeführt.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Entree zum Concert 25 Pf., für Kinder, welche an den Vergnügungen
 theilnehmen, 10 Pf., zum Ball für Herren 1 Mk.

Der Vorstand.

NB. Programme und Eintrittskarten sind vorher zu haben bei den
 Herren: Gastwirth Th. Oldewurtel, Neu-Heppens, Barbier Hirsch,
 Noonstraße, Gastwirth E. Zwingmann, Belfort, Kaufmann W.
 Schmitters, Neu-Bremen, C. Rehmstedt im Mühlengarten.

Haushaltungsgegenstände,
 verzinnte und emaillierte Kochgeschirre,
**Messer und Gabeln, Löffel, Wassereimer,
 Plätteisen, Blech-, Holz- und Bürstenwaaren,**
 empfiehlt zu billigen Preisen
H. J. Tiarks, Eisenhandlung.

Belfort.

ZUR ARCHE

Sonntag, den 25. Juli:

Großer öffentlicher Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

C. Schulz.

Schramm's Bier-Convent.

Sonntag, den 25. Juli:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle der 2. Matrosen-Division.
 Entree 10 Pf. — Anfang 5 Uhr.

Hochfeines Dortmunder Bier.

Es ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein

E. Schramm.

Atelier für Photographie

am **Wilhelmsplatz,** Ecke der Markt- und Wallstraße,
 Filiale von C. J. Frankforth,

geöffnet von Morgens 9 bis Nachmittags 6 Uhr,

empfehlte sich bei billigen Preisen zu allen in's Fach einschlagenden Arbeiten
 unter Garantie.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Schmuckfachen

in
 Gold, Silber und Doublee
 empfiehlt

in großer Auswahl

W. Westphal,

Uhrmacher u. Mechaniker,
 Bismarckstraße 60.

**Wilhelmshaven
 Schützen-Verein**

Sonntag, den 25. Juli

Großes

Gentenschießen.

Der Wagen fährt Nachmittags punkt
 3 Uhr vom Vereins Lokale ab.
 Um rege Theilnahme bitten
 Die Schieß-Comm. i. H. v.

Hektographen = Linie

empfehlte **Johann Focken,**
 Buchbinder (Rothes Schl. h.)

Salgurken

noch gut erhalten, empfehlte
C. J. Arnoldt,
 Wilhelmshaven und Belfort.

Feuer-Versicherungsgesellschaft

„**Deutscher Phoenix**“
 Agent: P. S. Böttger,
 Marienstr. 59.

Militair-Kaiserlack u. Wasser-
 feind 75 Mk. per 50 Kilo.

Etiquetten, Papier- und Bil-
 derlack 60 Mk. per 50 Kilo.

Metall-Firniss in allen Farben
 100 Mk. per 50 Kilo.

Bildhauer-Firniss, Streichpoli-
 tur 100 Mk. per 50 Kilo.

Sprit, Asphalt- und Eienlack
 50 Mk. per 50 Kilo.

F.E. Heyder-Bruckner,
 Charlottenburg,
 Chem. Lackfabrik für Kunst u. Industrie.

Einmachgläser und

Einmachtopfe in allen

Größen, **Beléegläser,**

Fliegenfänger

Noonstr. 5. bei **Joh. Fr. Nofe.**

Belfort. Belfort.

Banter Schlüssel.

Sonntag, den 25. Juli, Nach-
 mittags 3 Uhr.

Enten-Auskegeln.

J. Christius.

Zur Anfertigung

wie auch Reparaturen von
 elektrischen Apparaten, als:
 Zeigerwerke, Lantewerke,
 Sanstelegraphen,
 Inductions-Apparate u.
 empfehlte sich

W. Westphal,

Uhrmacher u. Mechaniker,
 Bismarckstraße 60.